

RESILIENZ UND EVAKUIERUNG VON EINRICHTUNGEN MIT BESONDEREN BEDARFEN

Verbundprojekt RESIK

Resilienz und Evakuierungsplanung für sozioökonomische Infrastrukturen im medico-sozialen Kontext

Warum dieses Projekt?

Verschiedene Gefahrenlagen, wie z.B. extreme Hochwasser, Bombenentschärfungen oder längere Ausfälle der Wasser- oder Stromversorgung, können dazu führen, dass Einrichtungen wie Krankenhäuser evakuiert werden müssen. In derartigen Situationen eine zügige Evakuierung durchführen und eine adäquate medizinische Versorgung sicherzustellen, stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Um Schäden für Leib und Leben abzuwenden oder zu minimieren, sollen Potentiale zur Stärkung der Resilienz kritischer Infrastrukturen am Beispiel Krankenhaus identifiziert und ihre Anfälligkeit gegenüber Störungen der regulären Abläufe in komplexen Lagen reduziert werden.

Methode

Das Projekt verfolgt einen theoretisch-konzeptionellen Ansatz und kombiniert qualitative und quantitative Methoden. So werden eine Grundlagenrecherche, eine explorative Bedarfsermittlung, eine Fallstudie, Expert*inneninterviews und partizipative Workshops durchgeführt. Im Zuge einer Stabsrahmenübung werden entwickelte Konzepte erprobt und Musterempfehlungen und Lernfelder abgeleitet.

Innovation

Die Evakuierung eines Krankenhauses wird als Prozess betrachtet, der erst mit der Wiederherstellung eines Normalbetriebs abgeschlossen ist. Dabei spielt die Betrachtung von zeitlich ineinandergreifenden Abläufen eine wesentliche Rolle. Im Teilprojekt der KFS wird deswegen ein mehrstufiges Analysemodell entlang des Evakuierungszyklusses, inkl. theoretischer Heuristik, zur Erstellung von Konzepten zur Rückkehr in die Normalversorgungssituation auch unter Berücksichtigung von psychologischen und sozialen Aspekten entwickelt.



Bildquelle © DRK LV Saarland

Laufzeit: 03/2020 – 02/2023

Region: Deutschland, global

Koordination: Katastrophenforschungsstelle (KFS), Berlin

Partner:

- Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK), Generalsekretariat
- DRK Landesverband Nordrhein
- Stadt Krefeld, Oberbürgermeister, Feuerwehr und Zivilschutz
- Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) Universität Tübingen
- Firma Dräger

Assoziierte Partner:

- Malteser Rhein-Ruhr gemeinnützige GmbH
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Krankenhaus-Einsatzplanung
- Deutsche Krankenhaus Gesellschaft
- Malteser Hilfsdienst e.V. Stadtgeschäftsstelle Krefeld
- DRK Kreisverband Krefeld e.V.
- Malteser Hilfsdienst e.V. Bundesgeschäftsstelle
- Polizeipräsidium Krefeld
- Landkreis Havelland untere Katastrophenschutzbehörde
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)/Akademie für Krisenmanagement und Notfallplanung des Bundes (AKNZ)
- DRK Landesverband Berlin
- Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin
- DRK-Kreisverband Gransee
- Bezirksamt Treptow-Köpenick
- Landkreis Oberhavel

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Voss
E-Mail: martin.voss@fu-berlin.de
Tel.: +49 30 838 72613